

Die Erfolgs-Produktion der Monopol-Film

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): - **(1934-1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-734668>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mehrerer Kinoaertheater in verschiedenen Städten, u. a. Apollo Zürich, unterstehen wird, geht seiner Vollendung entgegen und wird jedenfalls noch vor Jahresende seine Pforten öffnen. Dadurch bekommt Zürich wiederum ca. 1200 Sitzplätze mehr.

Nun ist aber schon wieder ein neues Projekt entstanden und zwar an der Bahnhofstrasse-Ecke Beatengasse. Die alten Liegenschaften, die fruhier der Gewerbelhalle der Züricher Kantonalbank und der Pfandleihanstalt dienten, sind durch Herrn Architekt Otto Streicher in Zürich käuflich erworben worden. Wie verlautet, sollen die Pläne von den massgebenden baupolizeilichen Behörden bereits genehmigt sein und zwar ist festzustellen, dass diesmal die Genehmigung ziemlich rasch erfolgte, wahrscheinlich in Anbetracht der schnellen Arbeitsbeschaffung, die von den Behörden gegenwärtig mit allen Mitteln zu fördern gesucht wird.

Das neue Theater soll den Namen REX erhalten, der in letzter Zeit auch in der Schweiz verschiedenenorts für neue Kinoaertheater Nachahmung gefunden hat. Soviel uns bekannt ist, hat das neue Unternehmen noch keinen Liebhaber als Pächter gefunden, sehr wahrscheinlich liegt der Grund in der hohen Miete, die für das Objekt verlangt wird, resp. bedingt ist durch die an der Bahnhofstrasse in Zürich ohnehin teuren Terrainpreise.

Vom Standpunkt der Züricher Kinoaertheater ist die Erstellung dieses Grosskinos mit ca. 1100 Sitzplätzen zu bedauern. Der Schweiz. Lichtspieltheater-Verband hat denn auch in seiner Denkschrift vom Mai 1934 an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement in Bern, speziell auch durch Hinweis auf die Schwierigkeiten in der Beschaffung guter Filme, dokumentiert, dass dem kinobesuchenden Publikum am Platz Zürich pro Besucher 11 Sitzplätze zur Verfügung stehen. Nach fachmännischer Berechnung auf Grund langjähriger Erfahrung bedarf es zu einer angemessenen Frequenzierung und Rendite der Lichtspieltheater pro Sitzplatz mindestens 25-30 theoretisch mögliche Besucher.

Bedauerlicherweise war der Eingabe des S. L. V. in Bern bis zur Stunde noch kein greifbarer Erfolg beschieden. Die Mühlen in Bern mahlen langsam... Andererseits haben die kantonalen Behörden keine gesetzlichen Mittel in der Hand, um neue Projekte zu verhindern resp. zu verbieten, denn Art. 31 der Bundesverfassung garantiert noch immer die Gewerbefreiheit. Das Bundesgericht hat in analogen Fällen stets zu Gunsten der Gewerbefreiheit entschieden.

Wie wir soeben erfahren, wird das Lichtspieltheater Forum an der Badenerstrasse in Zürich auf 1. Januar 1935 einen neuen Pächter bekommen. Seit einigen

Jahren war die Forum-Cineton A. G. (Gruppe Rosenthal) Pächterin dieses Unternehmens.

Der Grund, dass die Forum-Cineton A. G. das Theater nach Ablauf des Mietvertrages abgibt, dürfte zum grossen Teil in der Höhe der Miete dieses Objektes liegen, andererseits aber auch im bisherigen unbefriedigenden Geschäftsgang, einerseits bedingt durch die allgemeine Wirtschaftskrise, andererseits aber auch durch den fühlbaren Mangel an einer für das Forum-Kino geeigneten Filmproduktion.

Für den neuen Pächter hat es jedenfalls ziemlich Courage und ethischen Optimismus gebraucht, dieses Etablissement bei den ziemlich hohen Mietbedingungen zu übernehmen. Glücklicher neuer Pächter ist Herr Gustav Schneider, langjähriger Betriebsinhaber des Cinéma Ufo an der Kalkbrennstrasse in Zürich, ein junger, rühriger Theaterleiter, dem wir nur wünschen, dass seine Erwartungen in Erfüllung gehen mögen. Unsererseits wünschen wir ihm guten Erfolg. J. L.

Der verfilmte Ramuz

Französische und welsche Blätter wissen Interessantes zu melden von einem grossartigen Film « Rapt », den Dimitri Kirsanoff einem Werk des Waadtländer Schriftstellers nachgebildet und seinen Zwecken dienstbar gemacht hat. Es handelt sich um die ursprünglich « Le Feu a Cheyreson » betitelte herbe, fast brutale Dorfgeschichte, die zum Roman umgearbeitet und umgelaufen, den Ramuz-Lesen unter dem Titel « La Séparation des Races » bekannt ist. Die beiden früheren Titel haben dem zügigeren, den Inhalt besser herausstellenden « Rapt » weichen müssen. Der Inhalt: Die jungen Leute eines Walliser Dorfes liegen mit den benachbarten stammesfremden Bernern im Streite. Ein Walliser entführt diesen eines der schönsten Mädchen und hält es gefangen. Die Entfuhrte recht sich dadurch, dass sie einen in sie verliebten Schwachsinnigen dazu bringt, das Dorf in Brand zu stecken. Im Augenblick, wo ihr Rettung naht, erkennt sie, dass sie ihren Entführer liebt, bleibt, und geht mit diesem unter. Diese ergreifende Bauerngeschichte war für den Kino wie geschaffen. Eine französische Filmgesellschaft nahm sich des Projektes an. In dem 1150 Meter über Sierrre gelegenen, das Rhonetal beherrschenden Lens wurde der Film letzten Sommer gedreht. Berufsschauspieler und Einheimische teilten sich in die Aufgabe unter Ramuz' Aufsicht. Einer erlesenen Gemeinde von Einzeladonen war es vorbehalten, sich jüngst im

Lausanner Capitol den Film vorführen zu lassen. Es ist zu wünschen, dass er bald einem weiteren Publikum zugänglich gemacht werde. Bei aller Anerkennung der Verfilmungskunst und der von Arthur Honegger beigesteuerten Begleitmusik kommt doch das Hauptverdienst an dem Erfolg dem Verfasser der « Séparation des Races » zu. « Il a », bemerkt der Kritiker der « Gazette de Lausanne », « fait passer dans le film beaucoup du souffle épique qui soulevait son livre. ».

Eine Berner Filmproduktionsgesellschaft

Unter dem Namen « Progress Film A. G. » wurde soeben in Bern eine Gesellschaft zur Herstellung von Grossfilmen gegründet. Die Leitung der neuen Gesellschaft liegt ausschliesslich in der Hand von Schweizern. Der erste Progress-Film wird « Die ewige Maske » (nach dem gleichnamigen Roman von Leo Lapaire) sein und voraussichtlich bereits im Januar auf der Leinwand erscheinen. Das Drehbuch schreibt Mark Menn, die Musik Walter Jesinghaus.

Reichsverband Deutscher Filmtheater Berlin

Der Präsident des Reichsverbandes, Herr Fritz Bertram, hat am 5. November, auf seiner Durchreise nach Spanien, die Gelegenheit wahrgenommen, dem Vorstand des Schweiz. Lichtspieltheaterverbandes einen Besuch abzustatten, um die gegenseitig interessierenden Fragen zu besprechen. An der Zusammenkunft nahmen die Vorstandsmitglieder des S. L. V. teil, sowie auf Einladung hin auch Herr Dr. Karl Egghard, Präsident des Schweiz. Filmverleiherverbandes.

Der sehr anregenden und gegenseitig aufschlussreichen Aussprache folgte im Hôtel St. Gotthard das Abschiedsdiner, während welchem die lebhafteste Diskussion fortgesetzt wurde.

Herr Bertram verreiste noch gleichen Tages nach Lausanne, um daselbst mit den Theaterbesitzern der romanischen Schweiz, besonders mit Herrn A. Bech, Sekretär der Association cinématographique romande, ebenfalls noch Fühlung zu nehmen, um dann am andern Morgen früh über Genf und von da mit dem Flugzeug nach Spanien weiterzureisen. Auf der Rückreise beabsichtigte Herr Bertram noch Paris, Brüssel und London Besuche abzustatten.

Ende April oder Anfang Mai 1935 sollen nach Berichten von Herrn Bertram « Internationale Film-Kunst-Wochen » stattfinden, an denen auch die Schweiz und suntliche Länder Europas vertreten sein sollen. J. L.

Die Erfolgs-Produktion der Monopol-Film

Die Monopol Film in Zürich steht auch dieses Jahr wieder an der Spitze. Zu einem der ersten Werke darf unstreitbar der Schweizerfilm « Der Zweikampf der Geschlechter » gezählt werden, welcher nach dem Roman des bekannten Waadtländer Ramuz im Wallis und im Berner-Oberland gedreht wurde.

Aufsehen erregt der Film « Der unsichtbare Mann », der zu einem der interessantesten Fantasiestuffe gezählt werden darf. In Genf und Lausanne war der Erfolg aussergewöhnlich gross.

Wolga in Plammen, der in der gesamten ausländischen Presse gepriesen wurde, erregt uberal grosses Aufsehen. Der Erfolg wird sicher in der Schweiz nicht ausbleiben. Bestbekannte Schauspieler, gute Werke, bekannte Regisseure werden der Monopol den Erfolg sichern.

Contrôle des films cinématographiques

Le Département de justice et police du canton de Vaud nous communique :

Concerner les films : Une nuit de folies et Wonder Bar.

Le Département de justice et police du canton de Vaud,

vu les dispositions de l'article 14 de l'arrete du 4 octobre 1927 concernant les cinematographes et dépôts de films,

vu le préavis de la Commission cantonale de contrôle des films, prononce l'interdiction sur tout le territoire vaudois :

1. Du film français: Une nuit de folies (production Fortuna-Film). Motifs : a) Le film contient une succession de scènes contraires à la morale et aux bonnes mœurs. b) La trame du film, dont l'action se déroule dans un milieu vicieux, a une tendance marquée à spéculer sur les bas instincts et la curiosité malsaine du public.

2. Du film américain : Wonder Bar (production Warner Bros). Motifs : Le film est nettement mauvais, le dénouement cynique. Les scènes d'immoralité dont il est emaile constituent un ensemble inadmissible.

Les personnes qui feraient projeter les films interdits, sous leur titre original ou sous un titre different, s'exposent aux penaltites prévues aux articles 79 et suivants de l'arrete precite.

Les films ci-après ne peuvent être representes publiquement sans avoir fait l'objet d'une décision spéciale du Département de justice et police : Cartouche (Films Sefort), L'ecole de la beauté (Films Paramount), Thomas Garner (Fox-Film), L'auberge du Petit Garon (Film français).

La Direction de police de Lausanne a étendu aux jeunes gens n'ayant pas dix-huit ans révolu l'interdiction d'admission des enfants aux scènes du film américain : Le tribunal secret.

Le Département de justice et police rappelle à MM. les directeurs de cinematographes qu'ils sont tenus - sous peine de s'exposer à une interdiction en cours de représentation - de lui soumettre de leur chef, suffisamment à temps, soit au moins huit jours à l'avance, les scénarios des films susceptibles de tomber sous le coup des dispositions de l'article 14 de l'arrete du 4 octobre 1927. Rentrent notamment dans cette catégorie les films dont l'action est située dans des milieux immoraux ou dont le sujet est scabreux.

Le Chef du Département : BAUP.

Le Département de justice et police du canton du Valais nous communique :

Nous avons l'avantage de porter à votre connaissance que la Commission de censure du canton du Valais, dans ses dernières scènes, et après visionnement, a refusé les films suivants : 1. Primerose ; 2. Le père premature ; 3. Poliche ; 4. 100.000 fr. pour un baiser ; 5. Paris-Deauville ; 6. Bouboule Ier, roi nègre.

La Commission de censure du canton du Valais.

A remettre pour cause de décès, dans jolie ville des bords du Léman, joli cinéma installation confortable, fres bon sonore. S'adresser sous A. C., à l'Administration du Schweizer Film Suisse, Terreaux 27, Lausanne.

Terminieren Sie STOSS TRUPPI 1917 Verleih etna-film Co. - A.G. LUZERN Einer der bestbesuchten Filme dieses Jahres In Zürich bereits vier Wochen prolongiert!!!

Avez-vous lu les critiques des grands journaux français sur le nouveau film de MARCEL PAGNOL Angèle Vous vous rendrez compte que c'est le plus grand succès de l'année Distributeurs de Films, Genève 10, rue de la Confederation, 10

Gegenwartig : 30 JAHRE WELTGESCHEHEN das grösste Geschäft in Genf Cinema « STUDIO 10 » spielt ausverkauft (täglich 3 Vorfuhungen) Ein abendfullender Film! Spannend, grossartig wie eben nur Geschichte sein kann. - Ein noch nie dagewesener TONBILDBERICHT FOX-FILM, 12, rue de la Croix-d'Or, Genève

Les films qui se passent de publicité : La Dame aux Camelias Le Voyage de M. Perrichon La Croisiere Jaune KNOCK, KNOCK, KNOCK P. Strasse, Films Parlants, 59, rue du Stand, Genève